Saarbrücken, 03.07.2013

Alte Dachdämmung häufig mangelhaft – Nachbesserung hilft auch beim sommerlichen Wärmeschutz

In den 80er Jahren haben fortschrittliche Zeitgenossen die Dächer bereits etwas gedämmt. Dies ist aus heutiger Sicht allerdings eher als Dämmversuch zu bezeichnen, als dass man von einer wirksamen Dämmung sprechen kann. Die Dämmung schließt oft nicht bündig mit den Balken ab und wird dadurch hinterlüftet. Es fehlen Sicherheitseinrichtungen wie Unterspannbahn und Winddichtung zum Raum hin, so dass es zu Feuchtigkeitseintrag in die Konstruktion kommen kann. Dementsprechend ist es im Winter sehr kalt und im Sommer sehr heiß unter dem Dach.

Während die Minimierung des Energieverlustes im Winter inzwischen jedem geläufig ist, werden die Fragen des sommerlichen Wärmeschutzes bei einer Dachsanierung häufig vergessen. Neben der Dämmstoffdicke haben die weiteren Eigenschaften der Dämm- und Baumaterialien einen großen Einfluss auf die Raumtemperatur im Sommer. So spielt beispielsweise die Rohdichte des Materials eine bedeutende Rolle, wenn es um die Frage geht, wann die Tageshitze sich im Raum bemerkbar macht. Diese soll bei geschlossenen Fenstern nicht bereits am Abend im Innenraum ankommen, sondern erst am frühen Morgen, wenn die Wärme problemlos herausgelüftet werden kann.

Um diese Phasenverschiebung zu erreichen, eignen sich die üblichen Dachdämmstoffe wie EPS (z. B. Styropor®) oder Glasfaserdämmungen nur sehr eingeschränkt. Besser sind hier Dämmungen aus Zellulose oder aus Holzfasern.

Ein weiterer Punkt ist, dass viele Dachdecker gerne bei Sanierungsmaßnahmen die Sparren aufdoppeln, um die dicken Dämmpakete als Zwischensparrendämmung unterzubringen. Holz hat nun ca. die 4-fache Wärmeleitfähigkeit als die üblichen Dämmstoffe. Dadurch hat man dann hoch wärmegeleitete Gefache und daneben die Holzbereiche als lineare Wärmebrücke. Unschöne Verfärbungen auf der Innenseite können die Folge sein. Besser sind hier wärmebrückenoptimierte Konstruktionen.

Nicht zu vergessen bei der Dachsanierung ist die Optik. Die Dachanschlüsse und Dachüberstände, sowie die Dacheindeckung sind entscheidend für das Aussehen des Hauses. Hier kann eine gedankenlose Sanierung schnell das Haus nachhaltig beeinträchtigen.

Saarbrücken, 3. Juli 2013

Reinhard Schneeweiß
Architekt und Energieberater

SCHNEEWEISS ARCHITEKTEN, Saaruferstraße 11, 66117 Saarbrücken